

Inländische pädag. Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

heit entschuldigt 9,05; aus andern Ursachen entschuldigt 1,18; unentschuldigt 0,26

Zu bemerken ist, daß man gegen die unentschuldigten Absenzen nicht überall mit der nötigen, vom Gesetz vorgeschriebenen Strenge eingeschritten ist. In mehr als einer Gemeinde ist es vorgekommen, daß auf einzelne Schüler mehr als drei unentschuldigte Absenzen gekommen sind, in einem Einzelfalle sogar 12, ohne daß eine Buße verfällt oder eingezogen worden wäre. — In 16 Schulen ist gar keine unentschuldigte Absenz vorgekommen.

b) Sekundarschulen: Auf 189 Schüler und Schülerinnen entfallen 1203 Absenzen und zwar 1177 entschuldigte (984 durch Krankheit, 193 sonst) und 26 unentschuldigte; die letztern fallen nur zwei Schulen zur Last (21 und 5). Die Verminderung aller Versäumnisse gegenüber dem Vorjahr beträgt 293. (Schluß folgt.)

Litteratur.

Wolken und Sonnenschein. Novellen und Erzählungen von Jos. Spillmann, S. J. 2 Bände. Verlags-handlung von Herder in Freiburg i. Br. Ungeb. Mark 4,80.

Inhalt des 1. Bandes: Der Sohn des Bannerherrn. — Lady Mithsdale. — Großvater und Großkel — und der lange Philipp. Nummer Eins datiert aus der Zeit des Rappelerkrieges und spielt sich in Zug und Zürich ab, Nummer 2 greift in die Zeit der Kämpfe für die Stuarts zurück und spielt vorzüglich auf Schloß Terreglas im südlichen Schottland und im englischen Staatsgefängnis. Nummer 3 bietet ein Bild aus der Katholikenverfolgung in England unter der sauberen Elisabeth und entrollt uns ein ergreifendes Familiendrama, dessen Held Unsägliches gelitten, aber seinem Glauben trotz seiner grünen Jugend unerschütterlich treu blieb, um schließlich doch noch als Missionär sein Leben in England zu enden. Die herzergreifenden Erzählungen haben historische Unterlage und sind erschütternd, aber nicht rührselig, warm, aber nicht triefend geschrieben. Die Lektüre ist ein Hochgenuß.

Der 2. Band enthält: Der Judenknabe von Prag. — Der Narren-Peter. — Traurige Weihnacht und das Paradieszimmer. — Nummer Eins zeichnet in ergreifendster Weise des kleinen Judenknaben Abeles Schicksal, Nummer 2 hat stellenweise humorvollere Anflänge und greift in das Gebiet des Heiratens. Ausdauer führt zum Siege. Nummer 3 packt das volle Leben in dem sinkenden und gesunkenen Martin, eine Frucht liederlicher Umgebung und blinder Gewohnheitstrinkerei. Aber die Macht der wirklich treuen ehelichen Liebe, die im Gebet Rettung sucht, siegt und beglückt schließlich wieder ein ganzes Haus. Nummer 4 macht uns mit dem Geschlechte der Hoensbroech bekannt, zeichnet uns in Katharina ein würdiges Glied des berühmten Hauses und den eigentlichen Schutzengel von Baron Arnold Schent zu Rydeggen. Eine wahrhaft hoch tragische Erzählung, warm und ideal in jedem Zuge.

Beide Bände halten den Vergleich mit den besten Produkten unseres heutigen Büchermarktes aus, haben aber den einen Vorzug: sie sind historisch, bezent bis ins Kleinste und glaubenswarm. F.

Inländische pädag. Nachrichten.

St. Gallen. Hochw. Herr Dr. Scheiwiler, Rektor der katholischen Kantonsrealschule in St. Gallen, ein gewiegter und unermüdlicher Historiker, veröffentlicht im Neujahrsblatt des historischen Vereins 1903 eine interessante Studie über „Abt Ulrich Rösch, der zweite Gründer des Klosters St. Gallen“.

— Hochw. Herrn Professor Grüningers vaterländische Drama: „Adrian von Dubenberg“, in seiner Heimatgemeinde Bernegg und auch Goshau aufgeführt, wurde von der Einwohnerchaft massenhaft besucht und von der Presse sehr günstig rezensiert. Diese Sympathiebezeugungen werden den Dichter im geistlichen Gewande zu weiterem Schaffen auf diesem Gebiete anspornen. Auch im Stadttheater St. Gallen wurde das Stück von Berufschauspielern mit Erfolg aufgeführt. Hier wurde es auch von verschiedenen Schulen (Kantons- und Real-schulen) besucht.

— Laut Neujahrsblatt 1902 haben folgende st. gallische Lehrer und Reallehrer im genannten Jahre sich litterarisch betätigt:

Alge, S., Reallehrer, St. Gallen: „Der Anfänger im Deutschen.“ St. Gallen, Kollifoser. 110 Seiten. 8°. Mit Illustrationen.

Grüninger, J., Reallehrer, Mels: „Adrian von Dubenberg.“ Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten, bei Oberholzer, Uznach. 128 Seiten. 8°.

Reßler, Adolf, Lehrer in Wil: „Die Ronne von Wil und ihre Geschichte.“ („Wiler Bote.“)

Kuoni, Jak., Lehrer in St. Gallen: „Dein gedent ich.“ Eine Hand voll Verse für Albumblätter und Ansichtskarten. 2. Auflage. Zürich und Leipzig bei Schröter. 108 Seiten. 8°.

Derselbe: „Dramatische Kleinigkeiten für Schule und Haus.“ 2 Bändchen. St. Gallen, Fehrliche Buchhandlung. 124 Seiten. 8°.

Derselbe: „Sagen des Kantons St. Gallen.“ Zur ersten Zentenarfeier; mit 16 Illustrationen. St. Gallen, Wiser und Frei. 305 Seiten. 8°.

Ludwig, A., Lehrer in Kronthal, St. Fiden: „Biz Frisal und Bisertenstock.“ (Jahrbuch des schweizer. Alpenklub) 37. Jahrgang.

Rüst, Seb., Reallehrer, Goshau: „Schulgesangunterricht“; in Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichts. Bei Mäder, Lichtensteig.

Dr. Scheiwiler, Rektor der kathol. Kantonsrealschule, St. Gallen: „Ignaz Heinrich von Weissenberg.“ („Tschweiz“.)

Derselbe: „Ein Küchenzettel aus dem Kloster St. Gallen.“ (Schweizer. Rundschau, 3. Jahrgang.)

Dr. A. Dreher, Reallehrer, St. Gallen: „Ueber den Rußtau“; im Bericht der naturwissenschaftlichen Gesellschaft St. Gallen.

Zähndler, Werner, Lehrer, Etasel-St. Peterzell: „Eduard Mörike und seine Lyrik.“ (St. Galler Blätter No. 37—39.)

— Evangel. Tablat errichtet im Mai eine neue Schulstelle. X.

— Schenkung. Herr Präsident Menet-Danner hat in Erfüllung eines Wunsches seiner unlängst verstorbenen Gemahlin dem Schulrate die Summe von 10 000 Fr. zur Verfügung gestellt, mit der Zweckbestimmung, alljährlich erholungsbedürftigen Arbeitslehrerinnen der städtischen Primar- und Realschulen einen entsprechenden Beitrag an die Ausgaben zukommen zu lassen.

Solothurn. Um die begonnene Parallellisierung der Schulklassen fortzusetzen, werden in der nächsten Zukunft folgende Lokalitäten erforderlich: fünf Schulzimmer à 60 Schüler, vier à 25, ein Gesangslokal à 100 und ein 2. Turnlokal.

Luzern. Schüpfheim. Die Jubiläumsfeier für Herrn Lehrer Felder findet definitiv am 18. Februar statt. Mittags 12 Uhr ist für Beamte, Geistlichkeit und Schulbehörden im „Adler“ ein Bankett. Nachher wird von den hiesigen Vereinen eine gemütliche Unterhaltung veranstaltet werden.

Zürich. Der Kanton zählt gegenwärtig 187 Fortbildungsschulen.